

Wieder ein Reitsport-Fest für die Sinne

NACHLESE ZUM VIERTÄGIGEN REITTURNIER: Volle Hütte am Sonntag im Sielpark / Herforder Wolfgang Brinkmann ist top zufrieden

Das war vom Feinsten! Erneut klasse Springsport bekamen die Zuschauer im idyllisch gelegenen Sielpark in Bad Oeynhausen zu sehen – und sie strömten wieder reichlich. Nur am Samstagvormittag vertrieb der einsetzende Nieselregen (die Ehrenrunde absolvierten die drei Championat-Finalisten bei feuchtem Nass von oben, zuvor war es trocken geblieben) viele in wärmere Behausungen mit einem Dach drauf. Volle Hütte gab es

zum Abschluss am Sonntag. Die Kulisse rund um den Parcours war überwältigend. An den vier Tagen dürften es insgesamt 13.000 Zuschauer gewesen sein, die dem Reitsport-Spektakel zusahen. „Sagenhaft fand ich auch den Besuch am Donnerstag. Das war so nicht zu erwarten“, sagte Horst Lefenau, die „rechte Hand“ von Turniermacher Wilfried „Schorli“ Schormann. „Und die Nervenanspannung hat sich gelohnt, nachdem wir nur um fünf

Zentimeter an der Katastrophe vorbei geschrammt sind.“ Nach dem Dauerregen in der Woche zuvor stand die Anlage unter Wasser, war auch der Parcours zur Hälfte überflutet. Dieses traditionelle und hochklassige Reitturnier im Sielpark stand ernsthaft auf der Kippe. Der Mut der Macher zahlte sich letztendlich aus. „Es war gut und richtig, dass wir bis zur letzten Minute gewartet haben“, sagte der umtriebige „Schorli“.



Volle Hütte: Auf der Tribüne ist kein Millimeter Platz, aber auch rundherum um den Parcours im Sielpark schauten Hunderte von Zuschauern den Reitern zu. FOTOS: EGON BIBER



Sie freuen sich: Turnierchef Wilfried Schormann (Bad Salzungen) und Parcoursprecherin Ute Fischer-Hülsmeier aus Hille.

VON EGON BIBER

■ **Bad Oeynhausen.** „Am 2. April war der Boden fertig, gewartet worden. Zuvor hatten wir 34 Kubikmeter neuen Sand draufgekippt, das machen wir in jedem Jahr“, sagte Wilfried Schormann. „Das wäre ganz bitter geworden, wenn wir das Turnier hätten absagen müssen. Dann wurde es aber wieder ein großer Erfolg, haben sich viele Reitsportler bei mir begeistert verabschiedet. Michael Kölz aus Sachsen war das erste Mal hier und er will unbedingt wieder kommen. Die Reiter empfehlen Bad Oeynhausen untereinander weiter“, schilderte Schormann die Eindrücke aus der Reiterszene.

Dass die westfälische Bade- stadt großen Charme in der Reiterwelt verströmt, verdeutlicht die Teilnahme von Weltklasseleuten wie unter anderem Lars Nieberg (Olympiasieger, Welt- und Europameister) und dem Besuch von Zaungästen wie Paul Schockemöhle am Sonntag, der vor kurzem seinen 70. Geburtstag feierte. Er schaute einigen seiner Bereiter bei der Arbeit zu. Und Franke Sloat- haak (Gold bei Olympia sowie Weltreiterspielen) erklärte den Zuschauern am Sonntag den Parcours beim schweren Zwei- Sterne-Springen mit Stechen um den Großen Preis der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford. Das Who is Who im Reitsport stattet Bad Oeynhausen regelmäßig einen Besuch ab – und somit trifft Andreas Kämmerling, Vorstandssprecher des erwähnten Geldinstituts, auch den Nagel genau auf den Kopf: „Wer sich für den Reitsport interessiert, trifft hier in Bad Oeynhausen die top Leute. Und das kostenlos. Es war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung. Es ist die Sportveranstaltung in der Stadt Bad Oeyn-



Nach getaner Arbeit: Nach dem Championat-Finale plauschen Sieger Felix Haßmann (rechts) und Peter Korn-Finke noch ein bisschen.



Da ist die Meisterschärpe: Carolin Schmidt hat sie Felix Haßmann übergestreift.



Er hat was zu sagen: Parcours- bauer Klaus Wilhelm Holle.



Im Gespräch: Bundestrainer Engemann und Peter Korn-Finke.



Sie haben Spaß: Frank Menzel (links) vom Porsche Zentrum Bielefeld, Sponsor des Championat-Finals, und Wilfried Schormann.

hausen“. Und auch der Olympiasieger mit der Mannschaft 1988 in Seoul, Wolfgang Brinkmann aus Herford, war voll des Lobes für dieses Turnier – und auch für seine Sportler aus seinem Reitstall in Laar.

Diana Bülls, die 29-jährige Bereiterin in seinem Stall, verpasste nur hauchdünn den Einzug in das Championat-Finale (Platz 7, 45 Punkte). Nach Null am Donnerstag leistete sie sich mit ihrem 13-jährigen Polen „Podolski“ am Freitag einen blöden Fehler. „Wären die beiden Null gegangen, hätte Diana das Finale erreicht. So ein Fehler kann aber passieren. Sie ist sonst hervorragend geritten, ich bin super zufrieden“, sagte Brinkmann. Auch mit dem Auftritt seiner Söhne Markus und Thorsten war er lecker zufrieden. Der jüngere Sohn Markus verpasste mit Pikeur Crossfire knapp (ein Abwurf) das Stechen um den Großen Preis am Sonntag. Für das familiäre Highlight sorgte Klaus Brinkmann mit dem 4. Platz im Großen Preis. „Er hat eine exzellente Runde hingelegt“, freute sich Bruder Wolfgang Brinkmann, der die Stute Pikeur Bellevue selbst gezogen hat.

„Man kommt gerne nach Bad Oeynhausen“

INTERVIEW: Carolin Schmidt vom Verband

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Jubiläum in Bad Oeynhausen. Bereits zum 10. Mal wurde das Deutsche Championat der Berufsreiter im Springen im idyllisch gelegenen Sielpark durchgeführt vor erneut vollen Zuschauerrängen rund um die Anlage. Die Menschen waren am Samstag beim Finale emotional wieder voll dabei – und auch Carolin Schmidt war begeistert. NW-Sportredakteur Egon Bieber sprach mit der diplomierten Agrar-Ingenieurin und Geschäftsführerin der Bundesvereinigung der Berufsreiter.

Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie von diesem Jubiläum in Bad Oeynhausen hören?

CAROLIN SCHMIDT: Das ist genau der richtige Standort für dieses Deutsche Championat. Ich könnte mir keinen besseren Standort wünschen.

Was macht ihn denn so einzigartig?

SCHMIDT: Hier ist ein tolles Team vom ausrichtenden Verein beisammen, dass sehr professionell arbeitet und somit beste Bedingungen für Pferd und Reiter schafft. Und Bad Oeynhausen ist verkehrstechnisch auch sehr gut erreichbar. Wilfried Schormann muss man auch ein großes Kompliment aussprechen, weil er uns bei der Bundesvereinigung viel Arbeit abnimmt. Durch seine persönlichen Kontakte in der Reitszene macht er schon beste Werbung für das Championat.

Was ist das Besondere, vielleicht Faszinierende bei dieser Veranstaltung im Sielpark?

SCHMIDT: Diese herrlich gelegene Anlage vermittelt eine Wohlfühl-Atmosphäre. Man fühlt sich fast wie im Urlaub. Das macht gute Laune bei den Menschen. Dann ist es auch noch kostenfrei. Wo bekommt man so hochklassigen Reitsport geboten zum Nulltarif? Unschlagbar ist die familiäre Atmosphäre hier. Als ich 2011 zum ersten Mal in offizieller

Was sagen Sie zum spannenden Championat-Finale?

SCHMIDT: Das stand qualitativ auf sehr hohem Niveau. Bei allen Reitern und auch Pferden. Es war gut zu beobachten, wie professionell die Berufsreiter sich innerhalb weniger Minuten auf ein fremdes Pferd einstellen können.



Ehrung bestes Pferd: Das ist Balougraf (auf ihm sitzt Martin Sterzenbach) mit Null Fehlern. Burkhard Jung (rechts) und Carolin Schmidt vom Berufsreiter-Verband haben die Ehrung vorgenommen.



Es ist nicht alles Super: Clint stoppt vor dem Aral-Hindernis und Reiter Ronny Lösche . . .



Es ist nicht alles Super: . . . wird aus dem Sattel gehoben und hält sich am Zügel fest . . .



Es ist nicht alles Super: . . . und fliegt in das Hindernis und auf den Sandboden.



Alles ist Super: Reiter Ronny Lösche ist obenauf, es ist nichts Schlimmes passiert. FOTOS: EGON BIBER